

Der frühe Italiener fängt die Nudeln

Unsere Entdeckung des Phänomens Italien

Viele Menschen beneiden die Italiener für ihre Gelassenheit, ihr gutes Essen oder ihre Musik. Ganz egal, welche Nationalität man hat, wir sind überzeugt, dass in jedem ein kleiner Italiener schlummert. Daraufhin schmiedeten wir einen Plan, so schnell nach Italien zu gelangen, um das Phänomen Italien zu verstehen.

Italienischunterricht

Seit der 3. Klasse der Höheren Lehranstalt für Tourismus in Bezau haben wir Italienischunterricht. Unser Italienischlehrer, der aus Italien stammt, lehrt uns mit italienischem Flair alles über Redewendungen, wichtige Vokabeln und wertvolle Grammatik. Außerdem vermittelt er den Schülern Hotels in Italien für die zukünftigen Praktika.

Südtirol

Im Sommer 2018 durften wir ein elfwöchiges Servicepraktikum im deutschsprachigen Raum absolvieren. Da in Südtirol Deutsch gesprochen wird, stand schnell fest, dass wir den Sommer in Norditalien verbringen werden. Vom Bregenzerwald, den wir bis dahin noch nie lange verließen hatten, begaben wir uns auf eine unbekannte Reise ins Eggental. Das Eggental erschließt sich von Bozen bis zu der majestätischen Bergkette, die als Latemarkette bekannt ist. Dort arbeiteten wir in einem großartigen ****S Hotel und kamen mit Gästen aus aller Welt in Kontakt. An freien Tagen erkundigten wir die Gegend, indem wir auf Berge stiegen oder uns einfach einen schönen Tag in Bozen machten. Außerdem lernten wir viele neue Menschen kennen und aus manchen Begegnungen entstanden Freundschaften, die uns die italienische Mentalität näherbrachten.



Capraia

Aus Südtirol zurückgekehrt, machten wir gleich ein paar Wochen später eine Schulreise nach Capraia. Capraia ist eine so kleine Insel neben Elba, dass sie nicht einmal allen Italienern bekannt

ist. Sie ist mit dem Schiff von Livorno erreichbar und ist ein richtiger Geheimtipp für Wasserratten und Nudelfanatiker. Auf dieser Insel probierten wir alle möglichen Wassersportarten aus. Außerdem kochten wir zusammen verschiedene italienische Speisen und übten fleißig unser Italienisch.

Nach drei Monaten Schulzeit haben auch wir uns wieder ganz nach der italienischen Gelassenheit an den Schulalltag gewöhnt. Jedoch plagt das Fernweh nach Italien und wir haben den Entschluss gefasst, dass wir wild und gefährlich leben und den nächsten Sommer auf Capraia verbringen wollen. Dort werden wir in einem Hotel arbeiten und wahrscheinlich sehr viele Nudeln mit Tomatensauce essen. Das bedeutet auch, dass wir für lange Zeit von der Zivilisation getrennt und der italienischen Sprache ausgeliefert sind, da nur wenige Menschen auf Capraia Englisch oder Deutsch beherrschen.



Möglichkeiten

Mit der Erfahrung von Auslandspraktika erschließen sich viele Möglichkeiten und Vorteile. Man kann nicht nur gelernte Sprachen in der Praxis anwenden, sondern man lernt auch das Land, die Kultur und die Menschen der gelernten Fremdsprache kennen. Außerdem wird ein neues Niveau des Sprachenfortschrittes erreicht, was im Unterricht auf so schnelle Dauer nicht möglich wäre. Das Wichtigste ist aber, dass wir unseren Horizont erweitern und uns persönlich weiterbilden. Somit werden wir in Zukunft nicht nur an unsere Sprachkenntnisse und gelernten Qualitäten denken, vielmehr werden wir diese Erfahrung immer als unser atemberaubendes Abenteuer in Italien sehen.